

Ursula schreibt ins Feld

238 Seiten. Ganzleinenbd. 4.50 M.

gelangte am 18. Juni 1931 zur Ausgabe.

Erste Urteile auf Grund der versandten Aushängebogen:

„Ursula“ habe ich ohne jede Unterbrechung gelesen. Die Darstellung so großer seelischer Not ist wunderbar, so treffend, daß man nicht abwarten kann, schnell genug die weiteren Schicksale zweier gequälter Menschen kennen zu lernen. Man wird derart mitgerissen, daß man schier beim Lesen des Buches weinen möchte. Diese Ursula ist ein Prachtkerl, ein tapferes deutsches Mädchen. Das Buch ist ein wundervolles Frauenbuch, Junge wie Alte werden erschüttert den Lebenslauf von Ursula und Heiner verfolgen. Ein jeder wird gerührt sein. Ich wünsche Ihrer „Ursula“ einen noch größeren Erfolg als der „Franziska“. A. K. in Berlin

Die Lesebogen habe ich in einem Atemzuge durchflogen. Ohne Zweifel haben wir ein außergewöhnliches Talent vor uns. Die Briefe wirken wie aus einem Guß. Wenn dieselben tatsächlich so ins Feld gegangen sind, wäre es mehr wie erstaunlich. E. K. in Karlsruhe

Sie haben uns heute 2 Bogen Ihres neuen Buches „Ursula schreibt ins Feld“ gesandt. Nach der Probe scheint es etwas sehr Gutes zu sein. Wir sind auf die folgenden Proben sehr gespannt. M. & S. in K.

Wer dieses Buch Seite um Seite, Brief um Brief liest, wird sich an diesen unverfälschten Zeugnissen einer großen Zeit erfreuen, Ursula lieb gewinnen und das Buch wie die „Franziska von Altenhausen“ und die „Kleine Chronik der Anna Magdalena Bach“ in Mengen verkaufen.

Koehler & Amelang / G. m. b. H. / Leipzig

Z